

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 11. Februar.

Aus dem Stadtparlament.

Auch Klaviere haben ihre Schicksale. Zumal, wenn Schul-
taratorium, Magistrat, Etatsauschuss und Stadtverordneten-
kollegium sich nach und nach in geistlichen Instanzenlauf mit
solchem Musikinstrument zu beschäftigen haben.

Der Herr Stadtschulrat läßt sich die Pflege des Gesanges
in unseren Schulen besonders angelegen sein. Er sagt sich
mit Recht, daß gute gesangliche Ausbildung der Schüler einen
Schub fürs ganze Leben, einen dauernden Gewinn für Herz
und Gemüt gibt. Und zumal in den Volksschulen will er
den Gesangsunterricht fördern. Wie in den höheren Schulen,
sollen auch die Volksschulen künftig für die Gesangsaus-
bildung Klaviere erhalten. Zunächst erst mal ein Anfang:
die Liebenauerstraßenschule soll ein Klavier bekommen, die
in der Drepphaußstraße ein Harmonium. Aber sparsame
Hausväter halten die Anschaffung nicht für nötig, sie erhoffen
keinen Gewinn von der Klavierbegleitung im Gesangsunter-
richt. Man kommt zur Abstimmung: das Resultat erscheint
zweifelhaft; es muß ausgehört werden. Da eilen plötzlich
eine Anzahl Stadtväter, die draußen im angrenzenden Kon-
ferenzzimmer sich ergangen, hinzu, stellen sich in Reih und
Glieb, werden mitgezählt und haben, ohne es zu wollen, für
das Klavier gestimmt: mit 21 gegen 19 ist es bewilligt!
Und dabei war die Mehrheit dagegen.

Der Etatsauschuss hatte beschlossen, daß wenn die Schule
in der Liebenauerstraße ein Piano erhalte, auch die Drepp-
haußstraßenschule kein Harmonium, sondern ebenfalls ein
Klavier bekommen müsse. Diesmal wurde „richtiger“ abge-
stimmt: das Klavier wurde abgelehnt, und auch das um
200 Mk. billigere Harmonium verdammt nur einem Zusalls-
spiel die Bewilligung: 21 für, 21 gegen das Harmonium; die
Stimme des Vorsitzers gab die Entscheidung zugunsten des
Harmoniums. Aber kein Zweifel: auch das Harmonium wäre
in der Verrentung verschwunden, wenn jenes erste Klavier
nicht durch einen Irrtum bewilligt worden wäre. So aber
sagten sich eine Anzahl Stadtväter in ihrer Unparteilichkeit,
daß man schließlich die eine Schule nicht schlechter als die
andere behandeln dürfe, und stimmten mit Ja.

Trotz dieser oder anderer interessanten Zwischenfälle
kamen aber die zahlreichen Zuhörer, die zur Empore hinauf-
gestiegen waren, nicht auf ihre Rechnung. Sie hatten ge-
glaubt, die Steuerzuschläge würden verhandelt werden, und
die Herren Gastwirte, die man besonders stark vertreten sah,

waren noch speziell aus Interesse an dem Schicksal der Schan-
konnexionssteuer gekommen. Inbess: die Beratung über diese
Punkte wurde ausgehört; erst muß noch der Etatsauschuss
über den Initiativantrag von 16 Stadtverordneten ver-
handeln, die die Magistratsgeschäfte verbessern wollen.

Ein unterhaltendes Intermezzo brachte in der gestrigen
Sitzung noch die Position: Zoologischer Garten. Herr Stv.
Höfche ist es müde, für den Garten immer neue Gelder zu
bewilligen. Er stellt sich auf den Standpunkt, daß auch solches
Institut in erster Linie ein Geschäft sein muß, bei dem Ver-
diensten groß geschrieben wird, und da das Unternehmen in
dieser Hinsicht gar nicht befriedigt, will er es als Zoologischer
Garten eingehen lassen: als Naturpark mag's fortbestehen,
oder man mag das Terrain als Villenbauland aufteilen.
Herr Bürgermeister v. Holth hatte es gegenüber dieser etwas
gar zu realistischen Anschauungsweise leicht, den Zweck des
Zoologischen Gartens zu verteidigen: „Der Zoologische Garten
ist ein bedeutender Anziehungspunkt für unsere Stadt, ein
Bildungsmittel für unsere Jugend, eine Freude für die
Bürgerchaft.“

Das war denn auch die Meinung des Kollegiums. Und
die Bürgerchaft stimmt freudig zu. Sie weiß, was Halle an
seinem Zoologischen Garten für ein Kleinod besitzt, und wird
gern die Mittel geben, die nötig sind zur Erhaltung.

In der geschlossenen Sitzung genehmigte man die An-
stellung des Holzfischergeanten Otto Heinz und die Gründung
einer etatsmäßigen Stelle beim Tiefbauamt mit 2200 bis
4800 Mk. Gehalt. Die Stelle wird dem Ingenieur Geisen-
hainer übertragen.

Des Kaisers Dank an Prof. v. Bramann.

Angeichts des Danktelegramms, das unser Kaiser an unseren
berühmten Mitbürger Herrn Geheimrat Prof. Dr. v. Bramann
geschickt hat, seien einige Erinnerungen an jene Zeit vor 25 Jahren
erneuert, wo der Kronprinz, nachmaliger Kaiser Friedrich an der
Schwelle des Todes stand.

Aus der Biographie Ernst v. Bergmanns von Arend Buch-
holz sind wir über den Krankheitsverlauf und den Hergang jener
von Bramann vollzogenen Operation genau unterrichtet.

Frühzeitig genug für eine lebensrettende Operation hatten
die deutschen Ärzte, vor allem Gerbardt und v. Bergmann, er-
kannt, daß es sich bei der Krankheit des Kronprinzen um Res-
pektfrens handelte. Auf den 21. Mai 1888 war alles für die
Operation vorbereitet worden. Da erschien am 20. Mai Ma-
denzie, erklärte die Krankheit für harmlos, verpflog
eine operationslose Heilung und verstand es, won da ab die deut-

lichen Kräfte fernzuhalten. Das Leiden verschlimmerte sich, der
Kronprinz reiste nach San Remo, dorthin wurden im November
Worth Schmidt aus Frankfurt und Schröder aus Wien berufen,
mit ihnen gab jetzt Madenzie zu, daß die Krankheit Krebs sei.
Man erkannte jetzt auch, daß sehr bald die Notwendigkeit eines
operativen Eingriffs eintreten könne. v. Bergmann wurde zu
diesem verpflichtet. Da er aber fürchtete, im gegebenen Fall nicht
genügend schnell zur Stelle sein zu können, erhandte er seinen
Wissentgen Bramann nach San Remo. Am 9. Februar, um 9 Uhr,
kam Madenzie in dessen Zimmer: „Sie müssen gleich ope-
rieren“. Nachdem Bramann den Kranken gesehen, verlangte
er die Abgebung eines Telegramms an v. Bergmann, der sich
sfort auf die Reise begab. Aber schon um 3 Uhr war die Ope-
ration nicht mehr hinausgeschoben. Ueber deren Verlauf be-
richtet v. Bergmann:

„Madenzie, Krause usw. protestierten gegen das
Chloroform; auch die Kronprinzessin sagte: Unter keiner Be-
dingung gelatte ich Chloroform.“ Da erklärte Bramann: „Dann
operiere ich nicht, ich bitte einen der anderen Herren, zu operieren.“
Zurückbare Scene! Keiner will operieren, jeder erklärt, er könnte
es nicht. Mittlerweile ist Bramann vom Kronprinzen herange-
treten und hat ihn beredet. Das letzte Wort nimmt nun der Kron-
prinz: „Operieren Sie mich gleich, ich gebe mich in Ihre Hände,
operieren Sie so, wie Sie es für gut finden.“ Nun beschwört die
Kronprinzessin noch einmal, auf mich zu warten. Allein der Kron-
prinz drängt zur Operation. Gleich im Beginn der Narkose Ohn-
macht, die aber schnell vorübergeht. Die Anästhesie wird nur
Schaber übernehmen, Madenzie und Jovell erklären, daß sie dazu
außerstande sind. Keiner will chloroformieren, da sie die Narkose
für unerlaubt halten. Endlich entschließt sich Krause mit einem
Protest gegen das Chloroform vom Halten der Klappe. In zwanzig
Minuten ist alles beendet. Madenzie wird blaß und wankt, er
muß schnell ein Glas Wein herunterstürzen. Dann sagt er zu
Bramann, er habe noch nie einen Chirurgen ge-
sehen, der so ausgezehrt operiere wie er, und
begibt sich zu den im unteren Salon weinend dastehenden Prinzen
und Prinzessinnen. Alles das hat mir der Großherzog von Hessen
genau neben Bramann selbst noch erzählt. Nach der Operation
natürlich große Erleichterung, ruhiger Schlaf, nur wenig Husten-
reiz. Alle, alle rühmen Bramann, der mit eifriger Ruhe gehandelt
hat. Prinz Heinrich sagt: „Bramann ist Zeit meines Lebens
mein Freund geworden.“ Alle dankten mir für diesen Menschen
und Arzt. Die Kronprinzessin hat mir darüber gesagt, daß Bra-
mann Chloroform gebraucht hätte: das wäre doch ein großer
Fehler gewesen. Ich sagte: „Kaiserliche Hoheit, es wäre ein Ver-
brechen gewesen, wenn er nicht chloroformiert hätte.“

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

G. m. b. H. in Wandsbek

versucht in einem Inserat die Tatsache, dass sie in unserer Sache

fünf Mal

von deutschen Gerichten verurteilt

wurde, zu verschleiern.

Sie versucht dies, indem sie Behauptungen aufstellt, die den Tatsachen nicht entsprechen und sich für jeden Wissenden als

darstellen.

Täuschungen des Publikums

Ein typisches Beispiel für die Täuschungsabsichten der Reichardt-Compagnie liegt in folgendem Teile ihres Inserates. Sie schreibt: „Es sei nur noch hin-
zugefügt, dass wir die Gegner zu folgendem Eid aufgefordert haben:

„Ich schwöre, dass schon vor dem Erscheinen des Inserats der Beklagten mit den Stichzeilen „Reichardt der Feinste“ und „Reichardt der Reinste“
am 3. April 1912 bei der Fabrikation in meiner Fabrik sämtliche Kakaos und Kakaofabrikate, insbesondere auch bei der Fabrikation der lose vertriebenen Konsum-
Kakaos und Haushalt-Schokolade ganz ausnahmslos die Bohnen gleichmäßig nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen, soweit dies
mittelst Anwendung von Entkeimungsmaschinen möglich ist, gereinigt werden“ — „Ich schwöre, dass ich vor dem 3. April 1912 bereits Entkeimungsmaschinen in
genügender Anzahl hatte.“

Dann fährt die Firma in ihrem Inserat fort: „Dieser Eid wurde nicht geleistet.“
Jeder Leser des Inserats, der die Verhältnisse nicht kennt, muss annehmen, dass der Eid nicht geleistet wurde, weil er nicht geleistet werden konnte.
Das entspricht aber nicht den Tatsachen, sondern ist eine Verdrehung.
Das Gericht hat es vielmehr nicht für nötig gehalten, uns diesen Eid aufzuerlegen.

In einer derartigen Weise arbeitet die Reichardt-Compagnie in diesen Inseraten.

Die Behauptungen „Reichardt der Reinste“, „Reichardt der Feinste“ sind Unwahrheiten, wenn sie damit glauben machen will, ihre Kakaoprodukte seien reiner und
feiner als alle übrigen. Denn wir und andere deutsche Kakaofabriken liefern in Qualität

mindestens ebenso feine und mindestens ebenso reine

Kakaoprodukte wie die Reichardt-Compagnie.

„Badenia“ Merk & Arens, Freiburg i. B.,
Ludwig Bauermeister & Co., Nöschendorf,
Robert Berger, Pörsneck,
David Söhne A.-G., Halle a. S.,
Wilhelm Felsche, Leipzig-Gohlis,
Flemming & Buchholz, Steffin,
Frankonia, Schokolade- und Konserven-
fabrik vorm. F. W. Wucherer & Co., A.
G., Würzburg,
C. L. Friedröhs, Rostock,
Hartwig & Vogel A. G., Dresden.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Jordan & Timaeus, Dresden,
Eduard Kioefeld, Hannover,
Knappe & Würk, Leipzig,
Albert Krey, Stettin,
J. G. Kynast, Dresden,
Lobeck & Co., Dresden,
F. A. Oehler, Zeitz,
Patzold & Aulhorn A.-G., Dresden,
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
Riodel & Engelmann, Dresden-Plauen.
Riquet & Co., A.-G., Gautzsch bei Leipzig,
Otto Rüger, Lockwitzgrund bei Dresden,

Sarotti, Schokolade- u. Cacao-Industrie
A. G., Berlin,
Richard Seibmann, Dresden,
Franz Sobtzick, Ratibor,
B. Sprengel & Co., Hannover,
Gebr. Stollwerck A. G., Köln,
Gustav Toubnor, Niederhäslich bei Dresden,
Vereinigte Schokolade- und Bonbons-
Fabriken von E. O. Moser & Cie., und
Wilh. Roth jr. G. m. b. H., Stuttgart,
Aug. Wiese & Sons, Köln.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Gewerkschaft Kalkwerk Salzmünde erzielte im verflossenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 1.170.809,22 Mk. An Ausschüttung sind 700.000 Mk. verteilt worden. Zu Abschreibungen wurden 289.628,18 Mk. verwendet, vorgetragen 180.681,04 Mk.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Cöln. In der unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Justizrats Robert Esser heute stattgefundenen 18. ordentlichen Generalversammlung wurde die vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto einstimmig genehmigt und dem Vorstände und Aufsichtsrats Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, 8 1/2 Proz. Jahresdividende auf das eingezahlte Aktienkapital zur Verteilung zu bringen. Aus dem Aufsichtsratsberichte wurde ausser dem Turnus die Herren Geheimer Justizrat Robert Esser, Cöln, Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Hoesch, Düren, und Geheimer Kommerzienrat Robert Jesselkall, Aachen, welche wiedergewählt wurden; durch Tod der Herren Landrat a. D. Dr. jur. Walter Langen, Cöln, und Oberregierungsrat a. D. Heinrich Schröder, Cöln, an deren Stelle die Herren Gottlieb v. Langen, Cöln, und Kommerzienrat Albert die Herren Cöln, neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden; aus dem Aufsichtsratsberichte die Herren Geheimer Kommerzienrat und Gesundheitsrätchen die Herren Geheimer Kommerzienrat und Konsul Eugen Gutmann, Berlin, und Kommerzienrat Moritz Seligmann, Cöln, an deren Stelle neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren Herbert M. Gutmann, Berlin, und Dr. Paul Seligmann, Cöln.

Berlin, 11. Febr. Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Omnibus-Gesellschaft hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. gegen 7 Proz. im Vorjahre vorzuschlagen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden als befriedigend bezeichnet.

Waren und Produkte. Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)
Lokopreise vom 11. Februar, mittags 1 Uhr.
Alle Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inländ. 186—192 Bsb., argont.	231—237 hB.	Canas 238—241, russisch 236—240 hB.	Manihoba 222—225 hB.	mährischer 291—296 hB.	Tendenz ruhig.
Roggen per 1000 kg netto inländischer 182—187, preuss.	164—169, Posener —, russischer —, Tendenz ruhig.	Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 184—200, Saalgerste 184—200, Mähl- und Futtergerste 184—193, Posener 180—207.			
Hafor per 1000 kg netto inländischer 174—187, ausländ.	186—193.	Tendenz ruhig.	Mais per 1000 kg netto, amerik. —, runder 155—161, Cingulatis 200—215, neuer Galizier —, Tendenz.		

Raps per 100 kg — — — —
Rapskuchen per 100 kg netto 14,75—15,25 hB.
Rübeli, fluss., per 100 kg netto ohne Fass 65,75 hB
Ruhig.

Zucker
Magdeburg, 10. Febr. Kornzucker 88% ohne Fass 9,12 1/2—9,20, Nachprodukte ohne Fass 7,35—7,50. Ruhig. Brodraffinade ohne Fass — — — —
Kornzucker I mit Sack — — — —
Gemahlene Raffinade mit Sack — — — —
Melis mit Sack — — — —
Geschl. Rohzucker I. Produkt, transitio frei an Bord Hamburg per
Januar 9,60 G., 9,62 1/2 B. Mai 9,82 1/2 G., 9,85 B.
Febr. 9,80 G., 9,85 B., August 10,12 1/2 G., 10,15 B.
März 9,70 G., 9,75 B., Okt.-Doz. 9,90 G., 9,92 1/2 B.
Tendenz: ruhig. Wochenumsatz: 900 000 Ztr.

Hamburg, 11. Februar. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Bass 88%, Rendement neue Glänze, frei an Bord Hamburg per Febr. 9,85, per März 9,82 1/2, per April 9,72 1/2, per Mai 9,85, per August 10,15, Okt.-Doz. 9,95. Ruhig.

Kaffee.
Hamburg, 11. Februar. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 65,00 G., per Mai 66,00 G., per Sept. 66,00 G., per Dez. 65,25 G. Stetig.

Berliner Börse.

(Eigene Fernsprechtsend.)
In Nachwirkung der gestrigen Kursbewegung bestimmenden Momente lag bei Eröffnung des Verkehrs von der Provinz Ansehens, dass obwohl es nicht erheblich war, doch genügte, um bei der herrschenden Unlust einen Druck auszuüben. Die kriegerischen Operationen am Balkan konnten nicht vom Fleck, und wenn auch die türkische Friedenssehnsucht, wie sie aus einigen Meldungen hervorgeht, das Ende des Krieges bald erwarten lässt, so ist doch die politische Lage in der übrigen Welt nicht dazu angetan, die Börsenkreise mit Zuversicht zu erfüllen. Die Unruhen in Japan und die Revolutionsbewegung in Mexiko verstärken die politische Unsicherheit, ebenso wie der Umstand, dass direkte Wirkungen von dem Briefwechsel zwischen dem österreichischen und dem russischen Kaiser noch nicht zutage getreten sind. Der im Einklang mit der New Yorker Ermartung erfolgende empfindliche Rückgang der Kanada-Aktien um 2 Proz., der bei ziemlich beträchtlichen Umsätzen vor sich ging, verstimmt die Börse. Auch Orientbahn wurden nach der letzten Hausse anfangs um 3 Proz. gedrückt. Am Bankenmarkt sind die Kurse mit Ausnahme von Deutscher Bank, die um 1 Proz. nachgaben, um Bruchteile schwächer. Auch russische Banken gingen in Kurse zurück, ebenso russische Renten. Am Montanaktienmarkt betragen die Einbußen ganz vereinzelt 1 Proz.

besichtigt bei Elektrizitätswerten, wogegen Schiffahrtsaktien in Kurse besser gehalten wurden.

Auf dem ermäßigten Niveau bekundete die Börse Widerstandskraft. Vereinzelt konnten sich die Kurse sogar etwas erholen. Im allgemeinen herrschte aber ausgesprochene Geschäftslage. Tägliches Geld war etwas leichter, 4 1/2—4 Proz. Bei der Seehandlung war Geld für einige Tage zu 4 1/2 Proz. zu haben.

Produktenbörse

Bei ruhigem Geschäft und grosser Zurückhaltung verkehrte der Getreidemarkt infolge der matten Auslandsverhältnisse in abgeschwächter Haltung. Brotzeits notierte 4 1/2 Mk. niedriger, Hafer war unverändert. Mais und Rübeli lagen träge.

Schluss-Kurse.		Schluss-Kurse.		
Weizen 11. 2. 10. 1.	209,00 208,75	Weizen 11. 2. 10. 1.	208,00 208,25	
per Mai	210,50 210,25	Tendenz behpt.	per Mai	210,50 210,75
per Juli	208,75	per Juli	208,00	
per September	208,75	per September	208,00	
Roggen		Roggen		
Tendenz schwächer	per Mai 173,75 178,50	Tendenz behpt.	per Mai 174,00 174,00	
per Juli	174,25 174,25	per Juli	174,75	
per September	—	per September	—	
Hafer		Hafer		
Tendenz still	per Mai 172,25 171,50	Tendenz behpt.	per Mai 172,00 172,25	
per Juli	173,50 173,25	per Juli	—	
Mais, am. mix.		Mais, am. mix.		
Tendenz still	per Mai 147,00 147,00	Tendenz geschl.	per Mai —	
per Juli	147,00 147,00	per Juli	—	
Rübeli		Rübeli		
Tendenz geschäftl.	per Febr. —	Tendenz behpt.	per Febr. 66,40 66,40	
per Febr.	—	per Mai	64,40 64,30	
per Mai	—	per Mai	—	

Wasserstand der Saale.

Trotha, 10. Febr. abends 3,20 m, 11. Febr. morgens 3,16 m.

Flossschifffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 11. Februar. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer, e. G. m. b. H., Halle a. S. Angekommen sind: Elfrachdampfer "Wettin" mit Stückgut von Hamburg und Lubeck.

Schleppschifffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)
Aken, 10. Februar. Heute trafen ein die Kähne Nr. 41, 53 n. l. 700.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.
Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Information. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. **Telegraphische Adressen**

Berliner Börse

vom 11. Februar 1913.
Bankk. 9 1/2. Lomb. 7 1/2. Privatd. 3 1/2.

Wechsel.	
Amerikand kurs	168,95
do. lang	—
Brasilien kurs	80,625
do. lang	—
Italien kurs	79,95
do. lang	—
Kongobank	12,00
checke auf London	20,47
London kurs	20,435
do. lang	—
New-York vista	84,10
do. lang	82,10
Paris kurs	80,70
Schwed. kurs	80,70
Wien kurs	80,70

Geldsorten u. Banknoten.	
Oesterreichische Noten	84,75
Russische Noten	215,70
Schwedische Noten	20,43
20 Französische	4,195
Amerikanische Noten	—
Belgische	112,10
Englische	81,25
Französische	169,10
Holländische	79,75
Spanische	80,90

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.

Uttoma Staatsanl. 4	99,90
Deutch. Reichsanl. 4	100,00
do. 3 1/2	98,40
do. 3	77,80
Preuss. Staatsanl. 4	99,60
Preuss. Staatsanl. 3 1/2	99,30
do. 3	77,60
Bayer. St.-Anl. 04. u. 05. kl. 3 1/2	99,70
do. St.-Anl. 04. u. 05. kl. 3	89,90
do. 3 1/2	87,20
Sächs. Staatsrente 4	99,00
do. 3 1/2	97,00
Sächs. Staatsrente 4	99,00
do. 3 1/2	97,00
Hallerstadt 1897 3 1/2	92,10
Halle 1890 1 u. 2 conv. 3 1/2	98,30
Magdeburg 01 annonsl. 4	99,00
do. 1875—1892 4	99,00
Mersburg 01 annonsl. 4	99,00
Naumburg 97 u. 00 conv. 3 1/2	99,00
do. 1890—1904 4	99,00
Landanleihe Central 4	97,25
do. 3 1/2	79,20
Sächsische Anleihe 4	99,00
do. 3 1/2	99,00
do. 3	79,00
do. 2 1/2	97,00

Amerikanische Fonds.

Argentinian inn. gr. 4	97,00
do. kl. 4	98,10
do. kl. 5	98,10
do. kl. 6	98,10
Chinesen 1898 gr. 5	98,50
do. kl. 5	98,50
do. kl. 6	98,50
do. kl. 7	98,50

Griechen Monopol

do. Gold	1,25	55,00
do. conv.	1,00	47,00
Japaner von 1905	4 1/2	91,00
Italien	5	97,00
Mexikaner gr. 5	99,50	
do. 100	91,50	
Oesterreich. Gold	4	85,00
do. Kronen	4 1/2	85,00
do. Papier	4 1/2	85,00
Romanien um 3	3	66,25
Russianen am 03	5	100,00
do. 04. u. 06	4	92,75
do. 08. u. 09	4	92,75
Russen 1890	3 1/2	—
do. 1894	3 1/2	—
do. 1893	3 1/2	—
do. 1900	4 1/2	90,00
Schweden 1890	4 1/2	88,00
Serbien am 08. St.-Anl.	4	81,30
3 1/2 Türck. Admin.-Anl.	4	78,10
do. 04. u. 08	4	85,50
Türkenlose, 40 Fr.	4	158,50
4 Ungar. Gold. gr.	4	87,40
do. do. mittl.	4	89,50
do. do. 08	4	89,50
4 Ungar. Kronen	4	73,75
3 do. Staatsr. 97	3 1/2	—
3 do. Eisen-TAnl.	3	102,60
6 Buenos-Aires	6	102,60

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halleber. Blankenb. 3	98,50
Schles. Bahn 3	93,50
Lübeck-Büchen Akt 3 1/2	181,75
Schantahagen Akt 3	129,90
Allg. Dtsch. Kleinb. 7	135,75
Allg. Dtsch. Kleinb. 7	135,75
Strassenbahn 3 1/2	169,00
Elektr. Hochbahn 3 1/2	130,50
Gr. Berl. Strassenb. 4	175,40
Hamb. u. Strassenb. 4	172,50
Magdeb. Strassenb. 3 1/2	187,75
Franzosen ult. 7	—
Lombarden ult. 7	28,75
Belimor und Ohio 6	105,10
Canada Pacific 4	113,60
Italien. Meridional 3 1/2	119,00
do. Mittelmeerb. 3 1/2	160,50
Lux. Prim.Herzogenl. 4	—
Halle-Hettstedt Akt 3 1/2	—
4% Nordh.-Werni 4	—
gerode Oblig. 4	—
4 Böhm. Nordb. 4	94,10
4 Gold-Oblig. 4	92,90
3 Dux-Pagaz 3	74,75
Gold-Ob. 3	74,75
280 Süddtsch. Lomb. 3 1/2	2,00
4 1/2 W. Dombrows P. 4	97,50
3 Frankokaisisch 3	74,50
1 Moskau Rjtsch. 3	90,00
3 Wladikavak 189 3	87,10
5 Anstalt 1. Pr. 5	94,50
5 Anstalt 2. Pr. 5	94,25
2 1/2 Alt. Eisenb. P. 2 1/2	—
4 Mittelb. P. 4	—
1 Port. Eisenbahn 3	74,00
10 1888 10	—
4 North-Pac. P. 4	—
1 Lien 1	75,50

Schiffahrts-Aktion.

Hann. Am.-Pacifik 9	151,00
Hann. Disch. 5	293,10
Norddeutsche Lloyd 5	116,10
Akt. 5	116,10
Vereln. Elbe-u. Saale-Schiff. 10	87,75

Bank-Aktion.

Berg.-Märk. Elberfeld 7	150,00
Berliner Handelsbank 6 1/2	117,25
Berl.-Hyp.-Bk. Lit. A 6 1/2	117,25
Com.-u. Disk.-Bank 6 1/2	117,25
Darmst. Bk. Markt 6 1/2	124,50
Deutscher Bank 12 1/2	255,00
Deutsche Bank 9	163,00
Disk. Command. Akt. 10	189,75
Dr. Bremer Bank 8 1/2	160,00
Gesener Credit 8 1/2	160,00
Gothaer Grundk.-B. 9	167,50
Leipzig. Creditanst. 9	167,50
Mädch. Bankverein 9	167,50
Mitteldeutsche-Cr.-B. 9	120,00
do. Pr.-B. 7	125,25
Nationalb. f. Dtschl. 7	123,50
Oesterr. Creditanst. 10,31	199,00
Petersburg. Disc.-B. 12	199,00
Preuss. Bodenb.-B. 8	157,00
Schles. Bankverein 8	157,00
do. Centr.-Bd.-Kr. 5,50	157,00
Reichsbank 5,50	157,00
Russ. B. f. ausw. Hand. 10	157,50
Sächsische Bank 8	158,25
Schles. Bankverein 7 1/2	118,50
Schneidh. Bank 7 1/2	158,50
Wiener Bankverein 7 1/2	158,50

Braueris-Aktion.

Böhm. Brauhaus 5	130,00
Dtsche. Brauhaus 5	85,75
Pilsener 5	123,00
Sehnehl. Schlossbr. 11	213,80
Schles. Brauhaus 5	152,50
Heruluss Cassenbr. 9	152,50
Klosterbr. Bodoherl. 10	69,00
Reichsb. Bran. Hebeck 10	179,00
Verein Artern 9 1/2	69,00

Industrie-Aktion.

Akkumulator-Fabrik 25	407,00
Alk. u. Zuck. Anilin 20	116,00
Adler-Portl.-Zem. 7	164,50
Allg. Berl. Omnib.-G. 11	238,20
Ammersee-Papier 30	123,50
Anglo-Kont. Guano 7 1/2	123,00
Ann. Kohlenwerk 7 1/2	153,00
do. do. V.A. 6	117,25
Baer & Stein 27	121,10
Bergmann, Elektr. 5	121,10
Berl.-Anb. Maschin. 10	173,00
Berl. Elektrik.-W. 12	172,50
Berliner Masch.-Bau 14	232,00
Berliner Masch.-Bau 14	232,00
Berzelius Bergwerk 6	155,00
Beton-u. Monierb. 10	158,50
Bielefeld. Masch. 23	483,50
Bismarckhütte 8	168,50
Bochumer Gussstahl 14	215,75
Böhler & Co. 12	233,60
Braunsch. Kohlenw. 10	231,25
do. do. St.-Prior. 12	210,00
do. Jute-Spinn. 12	210,00
Budrus 6	117,25
Butek & Co. Metall 7	107,60
Chem. Fabr. Bad. 30	505,00
Chem. Fabr. Beckau 12	165,00
Cöln. Bergwerk 30	509,75
Concordia Bergbau 10	320,25
Consolid. Schakle 10	95,10
Cottbus. Maschin. 10	55,75
Croitzwitzer Papier 12	169,00
Dessauer Glas 11	185,00
Dtsche. Akt. Lux. 7 1/2	129,30
Deutsches-Luxemb. 10	163,10
Disch. Verz.-Akt 9	183,00
Disch. Gasf. u. G. 30	485,00
Dtsch. Kabelwerk 7	125,50
do. Wafenu. Muniz. 25	965,25
Dynamit-fabrik. env. 10	327,2

